

4sec

**Das Magazin
für Sicherheit**

HINTERGRUND

TEKKO – die einfache
All-in-one-Lösung

SEITE 18

VOR ORT

Gehobener Anspruch
in Sachen Brandschutz

SEITE 16

VOR ORT

Doppelte Sicherheit mit
einem System

SEITE 21

5:0

für Ihre

Sicherheit

 **WirtschaftsWoche**

**Deutschlands
innovativste
Mittelständler**

2024

TELENOT
ELECTRONIC GMBH

Im Test: 4.000 Unternehmen
Munich Strategy
Ausgabe 33/2024



Hintergrund

04 / Produkte tragen nicht grundlos ‚hi‘ im Namen



Hintergrund

06 / Zutrittskontrolle: Sicherheit beginnt an der Firmentür



Hintergrund

08 / EMA: Der Abwehrriegel für Sicherheit



Hintergrund

10 / BMA: Professionelles Teamplay für Brandwarnung und Brandmeldung



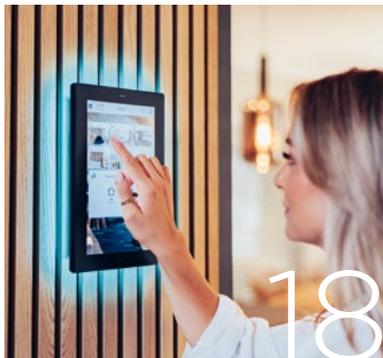
Hintergrund

12 / Übertragungstechnik: Gefahrenmeldungen sicher übertragen



Hintergrund

14 / Service: Nah, kompetent, partnerschaftlich und umfassend



Hintergrund

18 / TEKKO: Die All-in-one-Lösung für intelligente Gebäude



News

20 / Aktuelle Meldungen rund um die Sicherheitsbranche



Vor Ort

21 / Doppelte Sicherheit mit einem System

Herausgeber:
TELENOT ELECTRONIC GMBH, Wiesentalstraße 60, 73434 Aalen,
Tel. +49 7361 946-0, Germany, www.telenot.com

Konzeption & Realisierung:
EBERLE Business GmbH, Goethestraße 115,
73525 Schwäbisch Gmünd,
www.eberle-business.de, © 2025

Redaktion:
Klaus Peter Betz, Witold A. Michalczyk, Thomas Taferner,
Heike Maier, Lisa Schmitter, Theresa Ruoff, Timo Lösch

Reproduktion & Vervielfältigung:
Nur nach ausdrücklicher Genehmigung der
TELENOT ELECTRONIC GMBH

Bildquellen:
TELENOT / S. 06 – S. 07: Patrick Jacobi / S. 08 – S. 09:
INTERSPORT Voswinkel / S. 10 – S. 11: TELENOT /
S. 12 – S. 13: Würth / S. 14 – S. 15: TELENOT / S. 16 – S. 18: Privat /
S. 19: TEKKO / S. 21: Kessler + Co. / S. 22 – S. 33: TELENOT

Sag „hi“ zur Zukunft

Liebe Leserinnen und Leser,

vor mehr als zweitausend Jahren gab uns Perikles, einer der großen Vordenker des antiken Griechenlands, eine bis heute bedeutsame Weisheit mit auf den Weg: „Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein.“

In unsicheren Zeiten wie diesen ist es wichtiger denn je, dass sich Unternehmen auf alle Eventualitäten vorbereiten. Genau das haben wir bei Telenot in den vergangenen Jahren getan – und davon profitieren Sie, liebe Leserinnen und Leser.

So haben wir unsere Kostenstrukturen so optimiert, dass wir Ihnen weiterhin hochwertige und zuverlässige Produkte sowie Serviceleistungen zu einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis aus Deutschland anbieten können – ohne Abstriche bei der Qualität machen zu müssen. Gleichzeitig profitieren Sie von zahlreichen Innovationen. Unser Portfolio ist in den vergangenen Jahren stärker gewachsen als bei jedem anderen Hersteller der Branche.

2025 ist für uns und unsere Kunden ein besonderes Jahr. Denn mit unseren Produktlinien in den Bereichen Einbruch- und Brandschutz, Zutrittskontrolle sowie Übertragungstechnik erhalten sie Sicherheit auf einem bislang unerreichten Level an Zuverlässigkeit und Flexibilität – alles aus einer Hand und sämtliche Sicherheitssysteme sind auch für den Schutz Ihrer kritischen Infrastruktur geeignet. Ein bedeutender Meilenstein ist die Gefahrenmelderzentrale hiplex, die in diesem Frühjahr die legendäre complex 400H ablöst. Später in diesem Jahr präsentieren wir mit hiline eine Innovation in der Übertragungstechnik. Das „hi“ steht dabei für High-Quality – unser Versprechen an Sie.

Dass unsere Angebote auf den Märkten angenommen werden, belegen die Zahlen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre – und eine sichere Zukunft.

Dr. Timo Stock

Mitglied der Geschäftsleitung Telenot



Dr. Timo Stock
über die
Innovationen
von Telenot

„Produkte tragen nicht grundlos ‚hi‘ im Namen“

„Telenot als Hersteller von elektronischer Sicherheitstechnik hat in den letzten Jahren sein Portfolio stark erweitert“, sagt Dr. Timo Stock, seit November 2021 Mitglied der Geschäftsleitung von Telenot und dort für die Bereiche Technik und Vertrieb verantwortlich. Im aktuellen 4sec-Interview spricht Dr. Stock über notwendige Veränderungsprozesse, künftige Herausforderungen und wie er die Zukunft von Telenot in der elektronischen Sicherheitsbranche sieht.

4sec: Herr Dr. Stock, die nationalen wie internationalen Märkte sind im Umbruch. Die Wirtschaftsleistung im deutschsprachigen Raum konnte seit den Corona-Jahren noch nicht wieder an alte Wachstumsraten anknüpfen. Das bekam auch Telenot zu spüren. Nichtsdestotrotz konnten Sie sich im vergangenen Jahr von dieser Tendenz positiv abheben. Was sind die Gründe dafür?

Dr. Stock: Zunächst ist die Situationsbeschreibung korrekt. Wir agieren seit Jahren in einem sehr volatilen Umfeld. Telenot konnte im vergangenen Geschäftsjahr 2024 nach einem Umsatzrückgang im Jahre 2023 mit einem deutlichen Wachstum an die Vor-Corona-Jahre anschließen. In 2025 rechnen wir mit einer weiteren signifikanten Umsatzsteigerung. Wir sind auf dem richtigen Weg.

Mit „richtigem Weg“ meinen Sie sicher mehr als nur an der notwendigen Umsatzschraube zu drehen?

Dr. Stock: Absolut. Gute Unternehmensführung zeichnet sich dadurch aus, dass Sie Ihre Kostenstruktur nicht nur im Auge, sondern auch im Griff haben, dass Sie zum Zweiten schlanke Fertigungsprozesse etablieren, nicht zu viel Kapital binden und schließlich – als mit entscheidender Punkt – die Innovationen in Ihr Produktportfolio nicht vernachlässigen.

Und da wartet Telenot in jüngster Zeit mit starken Innovationen auf, das konnte man auch bei der letzten Security-Messe im Herbst 2024 in Essen sehen ...

Dr. Stock: Genau das war und ist unsere Absicht. Telenot hat in den letzten Jahren sein Portfolio stark erweitert. Unsere vier Produktlinien sind namentlich nicht ohne Zufall mit dem Präfix „hi“ (Englisch ausgesprochen als „high“, Anm. d. Red.) ausgestattet. Wir haben in Essen bei der Security die neue **hiplex 8400H** als Gefahrenmelderzentralentechnik präsentiert. Wir waren dort mit dem Brandmel-

desystem **hifire 4000 BMT** vor Ort, ebenso mit dem **hilock 5000 ZK** als Zutrittskontrolltechniksystem. Und in diesem Jahr werden wir noch die neue **hiline Übertragungstechnik** auf den Markt bringen. In der Übertragungstechnik liegen die Wurzeln von Telenot und deshalb macht es uns in diesem Jahr besonders stolz, dass wir mit hiline neue Maßstäbe in der Branche setzen können.

Telenot wirbt in diesem Jahr mit einer groß-angelegten Kampagne unter dem Motto 5:0 für Ihre Sicherheit. Was steckt dahinter?

Dr. Stock: Dieses Motto bringt zum Ausdruck, dass wir für unsere Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen die vier von mir beschriebenen Produktlinien im Angebot haben. Die Kunden haben bei Telenot den riesigen Vorteil, dass sie alles aus einer Hand und damit auch in sich vernetzte Systemtechnik mit enormen Synergieeffekten für ihre Sicherheit bekommen, die absolut zuverlässig funktioniert. Damit liegen sie schon 4:0 vorne. Doch damit nicht genug: Wir führen ein unternehmensweites Führungskräfteentwicklungsprogramm durch, um alle Kräfte und unser Know-how auf ein gemeinsames Ziel zu fokussieren.

Zudem bieten wir unseren Kunden neben schlanken hocheffizienten Fertigungs- und Auftragsabwicklungsprozessen auch exzellente und zertifizierte Produkte sowie zahlreiche Servicedienstleistungen. Unsere planerischen Vorarbeiten, die Beratung während des Installationsprozesses und vor allen Dingen die laufende Wartung und Betreuung dieser hochkomplexen Anlagen sowie die Hotline, Schulung und Kundenberatung, das ist es, was unseren einmaligen Service und Support zum weiteren Treffer, zum 5:0 für den Kunden von Telenot macht. Hier leisten unsere Autorisierten Telenot-Stützpunkte im DACH-Raum und mittlerweile auch darüber hinaus hervorragende Arbeit.

Lassen Sie uns nochmals zurückkommen zum Hersteller Telenot. An welchen Stellschrauben haben Sie in jüngster Zeit gedreht, um Telenot zu einem fitten und zukunftsfähigen Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik zu machen?

Dr. Stock: Das ist ein ganzes Bündel an Maßnahmen, das wir in den letzten Monaten umgesetzt haben. Ich habe die schlanken Fertigungsprozesse erwähnt. Hier haben wir angesetzt, um mehr Effizienz in unsere Prozesse zu bringen. Dazu gehört die Just-in-time-Lieferung,

mit der wir unsere 24-Stunden-Lieferfähigkeit sicherstellen, ohne eine zu hohe Kapitalbindung zu haben. Und schließlich investierten wir am Standort Aalen-Hammerstadt einen Millionenbetrag in neue High-Tech-Anlagen, darunter eine neue Bolzenschweißmaschine, eine neue Leiterplattenbestückungs-Linie, eine neue Laserzelle zur Beschriftung von Klemmen sowie unser neues Product Compliance Test-Center. Durch diese neuen Anlagen optimieren wir unsere Produktionsprozesse und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig. Zusätzlich wurden die organisatorischen Strukturen und Produktionsabläufe im Hinblick auf maximale Kundenzufriedenheit und -nutzen angepasst. Geschwindigkeit ist in dieser schnelllebigen Zeit von größter Bedeutung.

Abschließende Frage: Telenot verabschiedet sich in diesem Jahr von der complex 400H. Diese Zentralentechnik steht wie keine andere bislang für den Erfolg von Telenot. Wie bewerten Sie die Entwicklung?

Dr. Stock: Der Name complex hat mittlerweile für uns schon eine historische Bedeutung und – das darf ich, als jemand, der erst seit gut drei Jahren im Unternehmen ist, auch schon sagen – einen gewissen Kultstatus. Über 300.000 solcher Zentralen hat Telenot in den letzten rund 20 Jahren in den Markt gebracht. Und alle funktionieren sicher und zuverlässig – immer noch. Allein der Aspekt der Wertbeständigkeit und Langlebigkeit muss an dieser Stelle herausgestellt werden. Aber es ist noch mehr: Das, was uns von den Installationsbetrieben dazu rückgespiegelt wurde und wird, sind sensationelle Zufriedenheitsmeldungen. Aber – und das sage ich jetzt auch ganz ohne Wehmut – alles hat seine Zeit! Auch die complex hatte ihre Zeit. Jetzt sprechen wir von der hiplex, von einer Zentralentechnik, die nicht nur genauso hybrid via Kabel oder Funk einsatzfähig ist, sondern bis zum Fünffachen einer complex leistet. Das ist das, was wir unter „hi“ verstehen. Und genau deshalb sind wir diesen Weg jetzt gegangen, weil wir unseren Kunden das klare Versprechen geben: Wenn Sie Telenot wählen, dann haben Sie eine gute Entscheidung für eine absolut zuverlässige High-Tech-Anlage getroffen, mit der Sie sich rundum heute und in Zukunft sicher fühlen werden.

Herr Dr. Stock, vielen Dank für das Gespräch.



Leistungsfähige
und effiziente
Zutrittskontrolle

1:0

Sicherheit beginnt an der Firmentür



Laut Polizeilicher Kriminalstatistik werden jedes Jahr über 80.000 Einbrüche in Dienst-, Büro- oder Lagerräume registriert. Aufgeklärt wird aber weniger als ein Viertel. Das Spektrum der entstandenen Schäden reicht von Vandalismus über Diebstahl bis hin zum umfassenden Datenklau. Experten schätzen, dass allein durch Vandalismus in deutschen Betrieben jährlich Kosten im dreistelligen Millionenbereich entstehen. Zutrittskontrollsysteme wie das hilock 5000 ZK von Telenot helfen, diese Zahlen zu minimieren – und können noch viel mehr: Denn sie machen die betrieblichen Abläufe effizienter und steuern z.B. Publikumsströme.

Für Unternehmen jeglicher Art als auch für Gebäude der öffentlichen Hand ist es von evidenter Bedeutung, den sicheren Zugang ins Gebäude sowie Personenfluss und Zugangsberechtigungen im Inneren strukturiert und präzise zu steuern. Denn Sicherheit beginnt an der Firmentür“, sagt Hendrik Spring. Der Produktmanager von Telenot war maßgeblich an der Produkt-einführung des innovativen Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK, der jüngsten Erweiterung im Portfolio des Unternehmens, beteiligt.

Optimale Abläufe für jede Anforderung

Wie von Telenot gewohnt, besticht das System durch höchste Leistungsfähigkeit und Effizienz für jede Gebäudeart. „Bei der Entwicklung hatten wir ein in jeder Hinsicht flexibles System vor Augen, das optimale Geschäftsabläufe und Besucherströme ermöglicht, ganz gleich, ob es sich um ein kleines Ladengeschäft, ein Verwaltungsgebäude oder eine große Industrieanlage handelt“, führt Spring aus. Besonders praktisch: Durch die VdS-Anerkennung des Steuergeräts

hilock 5500 als Schalteinrichtung für eine Einbruchmeldeanlage lassen sich Zutrittskontrolle und Einbruchmeldetechnik wirtschaftlich sowie VdS-konform miteinander verknüpfen.

Basislizenz ermöglicht umfangreiche Lösungen

Das Grundprinzip des Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK ist einfach: Jeder Einzelne, der in das Gebäude möchte, wird vor dem Zutritt kontrolliert. Ist jemand nicht legitimiert, darf er nicht hinein. Die Komplexität verbirgt sich dabei im Detail: Bei Unternehmen ist es beispielsweise wichtig, dass alle Angestellten das Firmengelände ohne Verzögerungen betreten können. Gibt es jedoch Bereiche, die nur für bestimmte Personengruppen zugänglich sein sollen, muss das gleiche Zutrittskontrollsystem derartige Berechtigungslösungen ebenfalls regeln. Und dies gegebenenfalls mit zeitlicher Beschränkung oder unter anderen vordefinierten Voraussetzungen.

„Durch Vandalismus entstehen in deutschen Betrieben jedes Jahr Kosten im dreistelligen Millionenbereich.“

Schätzung eines Sicherheitsexperten

„In Kombination mit der Verwaltungssoftware compasZ 5500 sowie dem Steuer- und Auswertegerät hilock 5500 mit integrierter Ethernet-Schnittstelle, bieten wir für jede Objektgröße und -art eine wirtschaftliche Lösung“, so Sperring. Ganz einfach lassen sich Funktionszeitmodelle beispielsweise zur Regelung der Ladenöffnung aufstellen. Auch spezielle Routinen für Feiertage stellen für das System kein Problem dar. Zudem lassen sich standortübergreifend alle Zutrittsrechte koordinieren – egal ob von einem oder mehreren Standorten aus. Das neue System hilock 5000 ZK bietet zudem unzählige weitere Anwendungen wie Bereichswechselkontrolle, Zählfunktionen, Aufzugsteuerung, Toggle-Berechtigungen, Adminverwaltungen, Bildung von Organisationseinheiten und Gruppen. Höchste Verschlüsselungsstandards sorgen dabei für maximale Sicherheit – von der Verwaltungssoftware über das Auswerte- und Steuergerät hilock 5500, den RFID-Leser bis zum Transponder.

Bereits mit der Basislizenz ermöglicht das Zutrittskontrollsystem den Aufbau einer für viele Anwendungen ausreichenden Lösung. Sollte eine Erweiterung von Funktionen oder Lizenzen notwendig werden, beispielsweise durch die Eröffnung eines neuen Standorts, erfolgt diese

ganz einfach über den Fachbetrieb im rund um die Uhr erreichbaren Online-Shop von Telenot.

Zutrittskontrolle mit Chip, Code oder Smartphone Access

Für den Einsatz vor Ort können Nutzer auf eine große Bandbreite an Peripherieprodukten zugreifen. Neben den bekannten cryplock RFID-Lesern – optional mit oder ohne zusätzliche Tastatur – hat Telenot eine Auswahl Mechatronischer Schließelemente in seinem Programm – Türdrücker, Türbeschläge, Schließzylinder, Möbelschlösser oder Spindschlösser. Sie verbinden zentral verdrahtete Online-Zutrittskontrollsysteme mit mechanischen Schließanlagen. Diese neue Art der Zutrittskontrolle bringt viele Vorteile mit sich, wie Sperring erläutert: „Die Kosten, die in einem Unternehmen wegen verlorener Schlüssel entstehen, sind beachtlich. Je nach Anlage und Schlüssel können sie leicht einen vierstelligen Betrag erreichen. Bei unserem Mechatronischen Schließsystem muss lediglich der verlorene Transponder gesperrt werden.“



Schnell und zuverlässig erkennt das innovative Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK, wer eine Tür öffnen darf und wer draußen bleiben muss. Konfiguration und Steuerung des Systems sind denkbar einfach.

Mehr Infos zum Zutrittskontrollsystem von Telenot gibt es unter:

www.telenot.com/produktloesungen/zutrittskontrolle

Zudem finden Sie unter

www.telenot.com/whitepaper

ein spannendes Whitepaper mit allen wichtigen Informationen zum Thema!

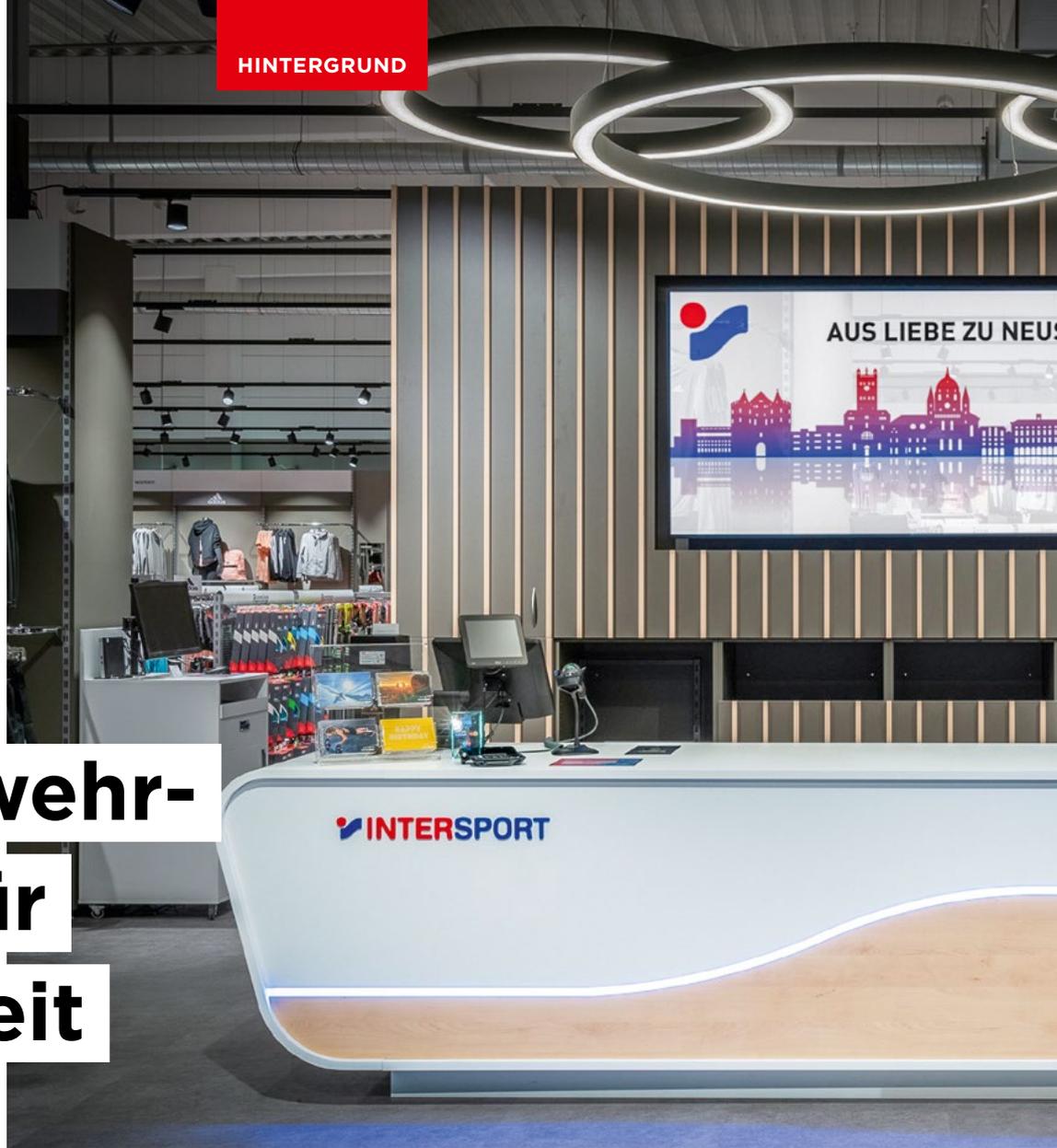




Viel mehr als
ein effektiver
Einbruchschutz

2:0

Der Abwehr- riegel für Sicherheit



Firmenchefs, Ladeninhaber, Museumsdirektoren oder Hausbesitzer befassen sich oft nur ungern mit dem Thema Einbruchschutz. Doch niemand kommt daran vorbei – auch nicht Architekten, Planer oder andere Fachleute, die an der Gebäudeplanung beteiligt sind. Denn seit einigen Jahren steigen die Einbruchszahlen und -versuche in den offiziellen polizeilichen Statistiken kontinuierlich an.

Ein Lichtblick: In fast 50 Prozent aller registrierten Fälle bleibt es bei Einbruchversuchen. Dieser Erfolg ist maßgeblich auf den Einsatz zuverlässiger elektronischer Einbruchschutzmaßnahmen zurückzuführen. „Es macht uns stolz zu wissen, dass wir dazu beitragen, die Zahl der erfolgreich ausgeführten Straftaten zu reduzieren“, erklärt Armin Bullinger, Entwicklungsleiter bei Telenot. „Unsere Philosophie, dass es bei der Gefahrenabwehr keine Kompromisse geben darf, bestätigt sich seit mehr als 55 Jahren.“

Schon die Einbruchmelderzentrale complex setzte diesen Ansatz konsequent um. Sie gehörte über zwei Jahrzehnte zur Spitzenklasse der Alarmanlagen. Franz Benesch, Leiter Controlling und Beschaffung bei Telenot, untermauert den Erfolg der Reihe mit beeindruckenden Zahlen: „Insgesamt wurden mehr als 210 Millionen Bauteile in den Zentralen verbaut und 2.100 Tonnen Stahl für die Gehäuse verarbeitet.“ Ergänzt wurde die complex durch ein umfassendes Produktsortiment von über 1.200 Komponenten.

Doch „Alarmanlage“ greift laut Bullinger zu kurz. „Die Zentrale ist das Gehirn einer Sicherheitslösung“, erläutert er. Hier laufen die



Die hiplex 8400H ist mit ihrer hohen Flexibilität eine Revolution für die elektronische Sicherheitsbranche

Peripherieprogramm erlaubt maßgeschneiderte Sicherheitslösungen für spezifische Objekte. Das „H“ in der Produktbezeichnung steht für Hybrid und weist darauf hin, dass sowohl drahtgebundene als auch Funkkomponenten integriert werden können – ebenso wie moderne Zutrittskontrolltechnik.

„Rund 50 Prozent aller registrierten Einbruchversuche werden dank zuverlässiger Sicherheitstechnik verhindert.“

Polizeiliche Kriminalstatistik

Normen und Richtlinien sieht Telenot nicht als Grenze, sondern als Mindeststandard. Als eines der wenigen Unternehmen in der Branche orientiert sich Telenot an den strengen Anforderungen der VdS-Schadenverhütung (VdS), einer unabhängigen Institution des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Die Härte-tests des VdS gehen oft weit über gesetzliche Vorschriften hinaus und bilden häufig die Grundlage für neue Normen. Produkte mit VdS-Anerkennung garantieren damit höchste Zuverlässigkeit unter allen Bedingungen. „Dieser Anspruch begleitet uns täglich“, betont Bullinger.

Signale verschiedenster Sensoren zusammen, und sie überwacht permanent die Sicherheitstechnik des Gebäudes, ganz gleich ob Bewegungs- und Glasbruchmelder oder Öffnungsüberwachungen von Fenstern.

Durch die Interoperabilität mit anderen Gewerken gibt sie den Impuls und kann zahlreiche Funktionen wie Lichtsteuerung bei Alarm oder Heizungsabschaltungen anstoßen. Im Alarmfall schließen sich Jalousien, um potenziellen Einbrechern die Flucht zu erschweren. Dank des modularen Baukastenprinzips wurden regelmäßig neue Funktionen integriert.

Diese flexible Architektur hat Telenot in der Nachfolgelösung hiplex 8400H fortgeführt. Die neue Zentrale setzt nicht nur die Tradition ihres Vorgängers fort, sondern definiert Sicherheitstechnik neu. Durch ihr modulares Konzept lässt sich die hiplex 8400H mühelos an aktuelle Normen und Richtlinien anpassen – auch bei veränderten Sicherheitsanforderungen. Das umfangreiche

Mehr Infos zum Einbruchschutz erhalten Sie unter:

www.telenot.com/produktloesungen/einbruchschutz





Brandschutz für
alle Gebäudearten

3:0

Professionelles Teamplay für Brandwarnung und Brandmeldung

Jährlich verzeichnet der Deutsche Feuerwehrverband rund 200.000 Brandereignisse. Das entspricht mehr als 500 Bränden täglich in Deutschland. Dass trotz dieser beeindruckenden Zahl schwere Schäden vergleichsweise selten auftreten, ist einem effektiven Zusammenspiel zahlreicher Brandschutzmaßnahmen zu verdanken. Im Mittelpunkt stehen dabei hochwertige technische Lösungen wie die Brandmelderzentrale hifire 4400 und die Brandwarnanlage hifire 4100 XS von Telenot.

Die Brandschutzsysteme von Telenot ermöglichen einerseits den Aufbau von Lösungen, die exakt die gesetzlichen Vorgaben für den Brandschutz erfüllen. Andererseits gewährleisten sie, dass bei einem Alarm die Feuerwehr und die Menschen vor Ort unmittelbar benachrichtigt werden.

Und wie von Telenot gewohnt, setzen die Profis aus Aalen/Württemberg auch im Bereich anlagentechnischer Brandschutz immer wieder neue Maßstäbe. Das Unternehmen brachte beispielsweise als einer der ersten Hersteller eine Brandwarnanlage auf den Markt, die alle Anforderungen der Vornorm DIN VDE V 0826-2 erfüllt. Diese Norm, die der Gesetzgeber vor einigen Jahren eingeführt hat, regelt erstmals den Aufbau und Betrieb von Branderkennungssystemen in sogenannten Sonderbauten. Dazu zählen beispielsweise Kindertagesstätten, Schulen, Beherbergungsstätten mit bis zu 60 Betten, Seniorenheime und Restaurants. „Die Norm schafft Rechtssicherheit in der bisherigen Lücke zwischen der Rauchwarnmelderpflicht im Wohnbau und den umfassenderen Brandmeldeanlagen für Zweckbauten wie Industriegebäude“, erklärt Simon Schurr, Produktmanager für Brandmeldetechnik bei Telenot.



alle Telenot-Komponenten der europäischen Normenreihe EN 54. „Das ist eine zentrale Anforderung der DIN VDE V 0826-2“, ergänzt Schurr. „Mit Telenot erhalten Anwender den höchstmöglichen Schutz.“

Die gleichen hohen Ansprüche spiegeln sich auch im weit leistungsfähigeren Brandmeldesystem hifire 4000 BMT wider. Dieses System schützt bei allen Anforderungen gemäß DIN 14675 in gewerblichen, industriellen Objekten, Tiefgaragen sowie in öffentlichen Gebäuden zuverlässig Menschenleben, Immobilien und Betriebsmittel.

„Rund 500-Mal brennt es jeden Tag irgendwo in Deutschland.“

Statistik des Deutschen Feuerwehrverbands

Ob Brandwarnanlage oder Brandmeldesystem – Telenot bietet ein breites Portfolio an normgerechten, zuverlässigen Produkten – vom Rauch- über Mehrsensormelder und Rauchansaugsystem bis hin zu lautstarken Signalgebern. Alle Lösungen sind individuell auf die Anforderungen des jeweiligen Objekts zugeschnitten.

Die speziell für diese Anforderungen entwickelte Brandwarnanlage hifire 4100 XS ist ein neuer Gradmesser für die Branche im Bereich der 1-Loop-Brandwarnanlagen. Die Anlage überzeugt durch einfache Parametrierung an der Zentrale, bequeme Wartung und zuverlässigen Betrieb. Die Inbetriebnahme kann direkt über die appgesteuerte Menü-Führung am integrierten Touchbedienteil erfolgen, was die Montagekosten erheblich senkt. Alternativ steht die bewährte Parametriersoftware compas F 4000 zur Verfügung, die bereits bei zahlreichen Telenot-Produkten im Einsatz ist.

Dank der hybriden Anschlussmöglichkeiten lassen sich alle Meldertypen von Telenot in das System integrieren, entweder per Loop- oder Funktechnik. Das erleichtert die Verwendung sowohl in Bestands- als auch in Neubauten. „Bis zu 128 Brandmelder oder insgesamt bis zu 254 Loop-Komponenten können an die Zentrale angebunden werden – das ist auch für größere Objekte mehr als ausreichend“, betont Schurr. Zudem entsprechen

Die Brandwarnanlage hifire 4100 XS ist speziell für Brandschutzlösungen in Sonderbauten wie Kindertagesstätten, Restaurants und Heimen konzipiert.



Alles Wichtige zum Thema Brandschutz von Telenot gibt es unter:

www.telenot.com/produktloesungen/brandschutz





**Alarmübertragung:
zuverlässig informiert**

4:0

Gefahren- meldungen sicher übertragen



Seit über 55 Jahren steht Telenot im Bereich der Übertragungstechnik für höchste Kompetenz und Innovationskraft. „Mit der bewährten comXline-Serie haben wir Maßstäbe gesetzt, wenn es um die zuverlässige Übermittlung von Gefahrenmeldungen wie Einbruch, Überfall oder Brand geht“, betont Franz Ernspurger, Leiter Produkt- und Servicemarketing bei Telenot. Mit der neuen hiline-Serie steht bereits der nächste technologische Meilenstein in den Startlöchern.

In zahllosen Anlagen sind die Übertragungseinrichtungen der comXline-Serie ein Garant für Sicherheit und Zuverlässigkeit. Sie übermitteln Gefahrenmeldungen – ob Brand, Einbruch oder technische Störungen – über Mobilfunknetze oder IP-Verbindungen. Auch für abgelegene Objekte wie Ferienhäuser, Windkraftanlagen oder Pumpstationen, in denen keine konventionellen Telekommunikationsanschlüsse existieren, bietet die Übertragungstechnik von Telenot sichere und zuverlässige Lösungen.

„Eine Gefahrenmeldelösung vermittelt nur dann ein echtes Gefühl von Sicherheit, wenn sich der Nutzer darauf verlassen kann, dass Alarmmeldungen auch bei einem Ausfall eines Übertragungswegs zuverlässig übermittelt werden“, erklärt Franz Ernspurger. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass immer zwei voneinander unabhängige Übertragungsmöglichkeiten integriert sind.

Bei der Weiterentwicklung der comXline-Serie wurde stets auf die Einhaltung der höchsten Standards geachtet: Die Geräte erfüllen alle relevanten nationalen und europäischen Normen, darunter VdS

„Wir setzen immer wieder Maßstäbe, wenn es um die zuverlässige Übertragung von Gefahrenmeldungen geht.“

Franz Ernspurger, Leiter Produkt- und Servicemarketing bei Telenot



2463 und DIN EN 50136. Für den Bankensektor gibt es sogarspezielle Zulassungen, die den Einsatz in Bankennetzen ermöglichen. Auch für den Verband der Energie- und Wasserversorger sind diese Aspekte wichtig. Diese Zertifizierungen machen die comXline seit Jahrzehnten zu einem verlässlichen Partner – auch in Zeiten des Wandels in der Telekommunikation.

Mit der Einführung der hiline-Serie im Jahr 2025 beginnt für Telenot ein neues Kapitel. Die hiline-Serie knüpft nahtlos an die comXline an und übertrifft diese technologisch. Sie bietet eine moderne und zukunftssichere Lösung, die die Investitionen der Nutzer schützt und gleichzeitig die Vorteile neuester Technologien zugänglich macht. Zudem ist die neue hiline-Serie bereits auf die geplante Abschaltung der 2G-Mobilfunknetze in Deutschland vorbereitet (siehe auch S.20).



Die Übertragung von Alarmmeldungen erfolgt auf mehreren voneinander unabhängigen Wegen. So ist sichergestellt, dass eine Alarmierung auch dann erfolgt, wenn ein Übertragungsweg ausfällt.

Mehr Infos zur Übertragungstechnik erhalten Sie unter:

www.telenot.com/produktloesungen/uebertragungstechnik





Ein Branchenprimus
beim Service

5:0

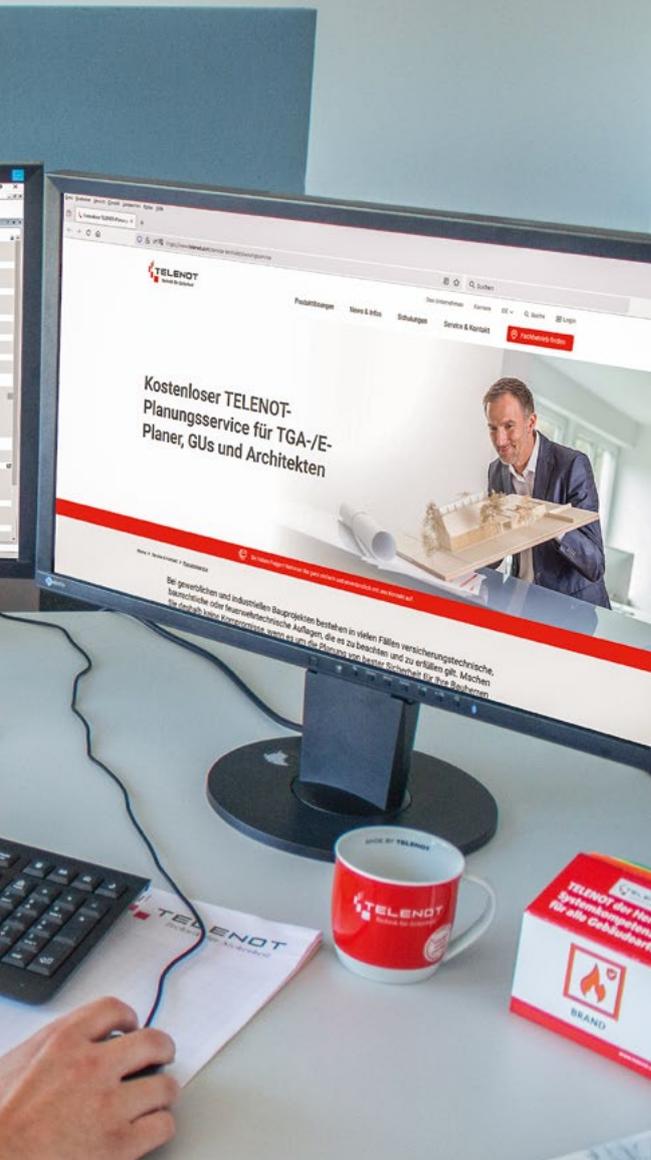
Nah, kompetent, partnerschaftlich – und umfassend



Von der hauseigenen Planungsabteilung bis hin zum Autorisierten Telenot-Stützpunkt – beim Thema Service zeigt sich Telenot auf demselben höchsten Niveau wie bei der Technik. Auf Wunsch ist das Unternehmen von Beginn an ein zuverlässiger Partner bei der Erstellung einer Sicherheitslösung. Und auch mit der Inbetriebnahme endet das Serviceverständnis von Telenot noch längst nicht.

Das gibt es sonst nirgends in der Branche: Rund 500 Fachbetriebe umfasst das Netz der Autorisierten Telenot-Stützpunkte im deutschsprachigen Raum – in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg – sowie in Polen, Ungarn und weiteren europäischen Ländern. Ein Ansprechpartner ist immer in der Nähe. Die zertifizierten Fachbetriebe sind nicht nur die ersten Ansprechpartner für Besitzer einer Sicherheitslösung von Telenot, sondern planen, installieren und betreuen auch neue Anlagen für Einbruch-, Brandmelde- und Zutrittskontrolllösungen. Dabei sind sie stets auf dem aktuellen Stand, was Technik, Normen und Richtlinien betrifft.

Die Experten der Autorisierten Telenot-Stützpunkte führen auf Wunsch auch Sicherheitschecks beim Kunden vor Ort durch. Bei einem Objekt-Rundgang nimmt der Fachmann die verschiedenen Räume sowie das Gebäude als Ganzes in Augenschein. Mit geschultem Blick erkennt er schnell, wo Schwachstellen bestehen, die Einbrecher ausnutzen könnten. „Oft reicht ein großer Schraubenzieher oder ein stabiles Stück Plastik, um ungesicherte Fenster und



den Einbruch-, Zutritts- und Brandschutz. Und dieses sei, so Brucker, häufig dringend notwendig.

Einen weiteren einfachen Einstieg in die Servicewelt von Telenot bietet der hauseigene Planungsservice, den das Unternehmen seit über zehn Jahren anbietet. Das zehnköpfige Team unterstützt mit seiner zertifizierten Fachkompetenz Planer, Bauträger, Architekten, Generalunternehmer und die Bauabteilungen von Großunternehmen bereits zu Beginn eines Projekts. Ziel ist es, ein richtlinienkonformes Sicherheitskonzept für die elektronische Sicherheitstechnik in den Bereichen Einbruchmelde-, Brandmelde- und Zutrittskontrolltechnik zu erstellen. Für jedes Gewerk gibt es in der Abteilung Spezialisten, die sich sowohl mit der Technik als auch mit aktuellen Normen auskennen. „Natürlich berücksichtigen wir dabei spezifische Anforderungen und architektonische Besonderheiten“, betont Brucker. Denn: Kein Objekt ist gleich, und jede Planung ist individuell. Im Normalfall dauert es nur wenige Tage, bis der Kunde eine fertige Entwurfsplanung erhält. Neben einem vollständigen Plan der angedachten Lösung erstellt das Serviceteam eine Stückliste mit allen eingeplanten Sicherheitskomponenten, Ausschreibungstexte sowie eine Kostenschätzung. „Mit diesen Unterlagen kann der Kunde sein Projekt schnell vorantreiben“, erklärt Brucker.



„Bei unserer Planung berücksichtigen wir immer spezifische Anforderungen, architektonische Besonderheiten und natürlich aktuelle Normen.“

Frank Brucker, Leiter Planungsabteilung

Türen in wenigen Sekunden aufzuhebeln“, erklärt Frank Brucker, Leiter der Planungsabteilung bei Telenot. Ebenso werden Schwächen im Brandschutz aufgezeigt.

Auf Grundlage der Check-Ergebnisse, unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche der Bewohner und Betreiber sowie der Gegebenheiten des jeweiligen privaten, gewerblichen, industriellen Gebäudes sowie der öffentlichen Hand und gegebenenfalls entsprechender normativer und gesetzlicher Regelungen, erstellt der Experte ein maßgeschneidertes Sicherheitskonzept für

Mehr Infos zum umfassenden Service von Telenot und den Autorisierten Telenot-Stützpunkten erhalten Sie unter:

[www.telenot.com/service-kontakt/
fachbetrieb-finden](http://www.telenot.com/service-kontakt/fachbetrieb-finden)



Das Amtshaus in Iggingen, eines der ersten Gebäude, die nach den Verwüstungen des Dreißigjährigen Kriegs errichtet wurden, führte über Jahre ein Schattendasein. Nach 1900 wurde das historische Bauwerk vielfältig genutzt: als Stall, Bauhof, Geräteschuppen der Feuerwehr und später als Sozialwohnung sowie Obdachlosenunterkunft. Schließlich stand es lange Zeit leer und war trotz Denkmalschutz vom Abriss bedroht.

Das Amtshaus ist eines der ältesten Gebäude der Gemeinde Iggingen.



Gastronomie mit gehobenem Anspruch - auch in Sachen Brandschutz

Im Jahr 2015 gelang der Wendepunkt: Die Gemeinde Iggingen, unweit von Schwäbisch Gmünd, erhielt Fördermittel für die Sanierung des Gebäudes. Nach zahlreichen Diskussionen überzeugte das Stuttgarter Architekturbüro Kohn und Kohn den Gemeinderat mit seiner Vision eines modernen Dorfgasthauses. Im Sommer 2023 wurde das neue Lokal eröffnet und erfreut sich seither großer Beliebtheit. Hier werden schwäbische Klassiker zeitgemäß interpre-

tiert und weitestgehend mit regionalen Zutaten zubereitet. „Wir wollten das klassische Dorfgasthaus moderner denken“, erklärt Johannes Zweig, der heutige Betreiber.

Historisches Ambiente trifft moderne Technik

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor des neuen Dorfgasthauses ist das besondere Ambiente des sanierten Amtshauses: Bei der umfangreichen Renovierung blieb zwar sprich-

wörtlich kaum ein Stein auf dem anderen, dennoch wurden viele historische Elemente, darunter auch Details aus dem 17. Jahrhundert, bewahrt. Um den Denkmalschutzauflagen gerecht zu werden, legte das Planungsteam großen Wert auf ein umfassendes Brandschutzkonzept. „Für uns kam von Anfang an nur TSO Sicherheitssysteme GmbH als Partner in Frage“, sagt Melanie Handloser, die den Umbau plante.



links: Bei der Sanierung konnte ein großer Teil der ursprünglichen Architektur erhalten werden.

unten links: Im Bereich der Küche kommt ein Mehrsensormelder zum Einsatz.



Innovatives Brandschutzkonzept für ein denkmalgeschütztes Gebäude

Die Umsetzung des Brandschutzkonzepts übernahm die TSO Sicherheitssysteme GmbH aus Aalen. Jan Wieland, der das Projekt verantwortete, erklärt: „Seit 2018 kann für den Brandschutz in Gaststätten die Norm DIN VDE V 0826-2 angewendet werden. Unser Brandmeldesystem hifire 4000 BMT erfüllt diese Anforderungen vollständig.“ Die besondere Herausforderung lag darin, den Brandschutz mit den Vorgaben des Denkmalschutzes in Einklang zu bringen.

Insgesamt wurden 43 Rauchmelder im gesamten Gebäude installiert, das neben dem Restaurant auch Veranstaltungs- und Praxisräume beherbergt. Die Rauchmelder reagieren zuverlässig auf Rauchentwicklung und sorgen so für maximale Sicherheit. In Bereichen mit starker Wärmeentwicklung, wie der Küche und über der Theke, kommen zudem drei Mehrsensormelder zum Einsatz. Diese kombinieren optische und thermische Sensorik und arbeiten mit Loop-Technik. Dank intelligenter Auswertungsalgorithmen minimieren sie das Risiko von Falschalarmen und



gewährleisten schnelle Reaktionen auf echte Gefahren. Zusätzlich wurden sechs Handfeuermelder im Gebäude installiert. Im Brandfall fährt der neu eingebaute Aufzug automatisch ins Erdgeschoss und öffnet dort seine Türen, um eine schnelle Evakuierung zu ermöglichen.



Funk-Handfeuermelder melden dank Manipulationsüberwachung auch jede unerlaubte Öffnung der Gehäusetür.

Effiziente Technik: Loop-System als Herzstück der Sicherheit

Das Herzstück des Brandschutzsystems befindet sich in einem Brandschutzgehäuse im Keller des Gebäudes. Hier laufen alle Komponenten zusammen, die per Loop-Technik miteinander verbunden sind. Diese Ringleitungsstruktur reduziert den Verkabelungsaufwand erheblich, da lediglich eine Zweidrahtleitung benötigt wird. Gleichzeitig bleibt das System bei Leitungsunterbrechungen funktionsfähig, da die Kommunikation über den anderen Teil des Rings sichergestellt wird. Die Loop-Technologie ermöglicht zudem die prä-



In der Brandmelderzentrale im Keller laufen alle Fäden der Brandschutzsystems zusammen.

zise Adressierung der Melder und eine einfache Erweiterung des Systems.

Ein weiterer zentraler Bestandteil ist die Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ), die im Bereich der Erstanlaufstelle der Feuerwehr untergebracht ist. Sie enthält Laufkarten, die den Einsatzkräften im Ernstfall eine schnelle Orientierung und einen gezielten Zugriff auf den Gefahrenherd ermöglichen. „Für mich ist das ein technisches Wunderwerk, das uns allen ein Höchstmaß an Sicherheit bietet“, betont Johannes Zweig.

Brandschutzlösungen für jede Gebäudeart

Lösungen für optimalen Brandschutz finden Sie unter www.telenot.com

Für den besonderen Wow-Effekt sorgt beim TEKKO Displaycontroller TC 10 die integrierte Hintergrundbeleuchtung sowie das Full-HD-Touchdisplay (10 Zoll) mit einer beeindruckenden Brillanz.

Sicherheit, Energieeffizienz und Komfort – diese drei Anforderungen fassen nahezu alle Aspekte intelligenter Gebäudetechnik zusammen. Klingt in der Theorie einfach, ist in der praktischen Umsetzung oft komplex – nicht so mit TEKKO.

Ein Gebäude wird erst dann wirklich „intelligent“, wenn die eingesetzten Geräte und Systeme vernetzt und perfekt aufeinander abgestimmt sind. Ein Beispiel: Wird die Alarmanlage aktiviert, werden offene Fenster angezeigt oder elektrisch gesteuerte gleich geschlossen, Lichter ausgeschaltet, die Heizung reguliert, die Beschattung angepasst sowie alle elektrischen Geräte wie Steckdosen spannungslos geschaltet.

Diese intelligente Verknüpfung ist mit TEKKO möglich und macht das Gebäudeautomationssystem zur einfachen „All-in-one-Lösung“ für alle Gebäude. Denn in vielen gewerblichen oder privaten Gebäuden ist bereits eine große Anzahl an Sensorik für die Sicherheitstechnik verbaut. Was spricht dagegen, deren Werte anderweitig nutzbar zu machen? Um etwa Licht,

Vernetzte
Gebäudetechnik
mit TEKKO

Die einfache All-in-one-Lösung für alle Gebäude

Energiemanagement, Multimedia, Beschattung, die Klimaanlage und vieles mehr zu steuern, und das auf absolut intelligente Art. So ergeben sich durch die Verknüpfung der Sicherheitstechnik mit anderen Gewerken positive Effekte in der Energiebilanz und den Komfortfunktionen.

Doch TEKKO fügt diesen Aspekten noch einen weiteren hinzu: Einfachheit. TEKKO integriert flexibel und herstellerunabhängig vielfältige Schnittstellen wie beispielsweise KNX, Modbus, EnOcean, DALI sowie



vorkonfigurierte Geräte namhafter Hersteller. So lassen sich auf dem TC 10 (vgl. Bild) alle Funktionen eines intelligenten Gebäudes nicht nur übersichtlich visualisieren, sondern auch einfach einbinden und steuern. Zusätzliche Geräte, teure Zusatzsoftware zur Inbetriebnahme oder gar Programmierkenntnisse sind dafür nicht notwendig. Integrierte Sensoren für Temperatur, Helligkeit und Annäherung sowie Lautsprecher für eine integrierte Videosprechstelle runden den TC 10 ab.

Das intelligente Gebäude immer und überall im Griff: Alle Funktionen wie Beleuchtung, Beschattung oder Raumklima lassen sich bequem via TEKKO-App bedienen.

Mehr über TEKKO

Technische Highlights:

- Keine Programmierkenntnisse erforderlich
- Integrierter Energiemanager
- KNX vorkonfiguriert

Erfahren Sie mehr darüber, wie Sie mit TEKKO intelligente Gebäudetechnik miteinander vernetzen und automatisieren können – völlig herstellerunabhängig.



www.tekko-ga.com

Schulungen 2025: Know-how im Bereich Sicherheit für Fachbetriebe, Sachversicherer, Planer und Architekten

Mit über 400 Kursen in 20 Städten sowie wachsenden E-Learning-Angeboten bietet Telenot auch 2025 eines der umfangreichsten Weiterbildungsprogramme der Sicherheitstechnik-Branche für Fachbetriebe, Sachversicherer, Planer und Architekten. Die Grundlagen-, System- und Produktkurse verbinden Theorie und Praxis. Das Programm 2025 setzt auf innovative Sicherheitstechnologien und normgerechte Umsetzung. Ebenso werden spezielle Kurse für Planer, Bauträger, Facilitymanager und Generalunternehmer in den Bereichen Einbruchmelde-, Brandmelde- und Zutrittskontrolltechnik angeboten. Teilnehmer profitieren von praxisnahen Inhalten, flexiblen E-Learning-Optionen und Blended-Learning-Formaten – und auch das theoretische Fundament kommt nie zu kurz, so dass die Kurse Fachkräfte bei der Weiterbildung unterstützen. Viele der Kurse werden von Fachverbänden anerkannt, und gelten als anerkannte Schulungsnachweise.

Jetzt informieren und anmelden

Das vollständige Schulungsprogramm für das Jahr 2025 steht auf der Telenot-Website zum Download bereit. Interessierte können sich dort über Kursinhalte informieren und direkt anmelden.



2G-Abschaltung: Sichere Alarmübertragung auch in Zukunft

Die geplante Abschaltung der 2G-Mobilfunknetze in Deutschland bis 2028 erfordert eine rechtzeitige Umstellung der Gefahrenmeldeanlagen von Telenot auf neue Standards, um Notrufe und Alarmlösungen auch weiterhin zuverlässig zu übertragen. Hierfür bietet Telenot eine einfache und kostensparende Lösung an: So können comXline-Übertragungseinrichtungen mit dem Kommunikationsmodul LTE-1 unkompliziert auf 4G umgerüstet werden. Wegen der schrittweisen Reduzierung der 2G-Netzabdeckung sollten Nutzer frühzeitig handeln, da es bereits jetzt zu Verbindungsausfällen kommen kann. Die freiwerdenden Frequenzen fördern den Ausbau von 4G und 5G, was höhere Geschwindigkeiten und eine bessere Sprachqualität ermöglicht. Übrigens: Für Systeme ohne Nachrüstmöglichkeit stellt Telenot zudem moderne Übertragungseinrichtungen bereit.

Alle Informationen zum Download

Alle wichtigen Details zur 2G-Migration hat Telenot in einer ausführlichen Broschüre zusammengefasst, die auf der Internetseite des Herstellers heruntergeladen werden kann. Ergänzend dazu steht ein informatives Video zur Verfügung, das die Thematik anschaulich erklärt: www.telenot.com - News & Infos



Immer auf dem Laufenden

Blieben Sie mit dem Telenot-Newsletter auf dem Laufenden über die aktuellen Trends in der Sicherheitstechnik. Einfach anmelden unter www.telenot.com - News & Infos

Antriebshersteller Kessler + Co

Doppelte Sicherheit mit einem System



Rund 1.200 Menschen sind bei Kessler + Co beschäftigt.

Das Industrieunternehmen Kessler + Co setzt in punkto Werkssicherheit auf eine Komplettlösung von Telenot. Das Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK schafft in Verbindung mit der Einbruchmeldeanlage complex 400H ein flexibles Sicherheitssystem, das komfortabel zentral verwaltet wird.



Kessler + Co ist ein führender Hersteller von Antriebskomponenten und Steuerungssoftware für schwere Mobilfahrzeuge, dessen Produkte weltweit im Einsatz sind. Am Hauptstandort in Abtsgmünd werden Planetenachsen, Verteilergetriebe und Radantriebe für eine Vielzahl an unterschiedlichen Anwendungen entwickelt und gefertigt. Darunter fallen beispielsweise Baumaschinen, Mobilkrane, Umschlaggeräte und Untertagefahrzeuge. Auch im Bereich E-Mobilität ist Kessler + Co aktiv und bietet mit seinen elektrischen Antriebssystemen innovative Lösungen für einen klimaschonenden Fahrzeugbetrieb.

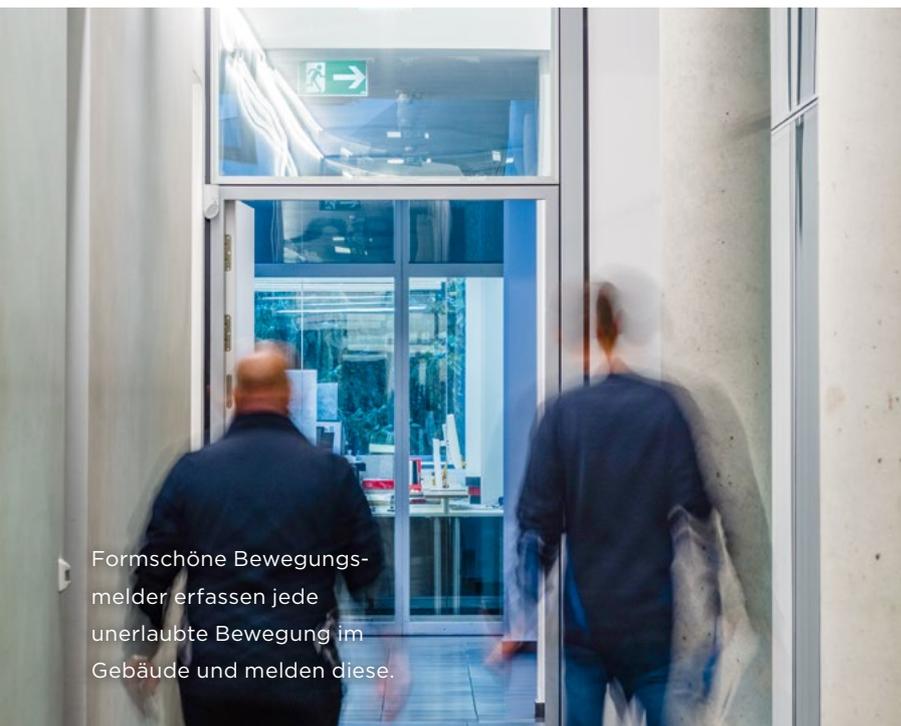
Fertigung in Deutschland, Service und Vertrieb weltweit

Gegründet 1950, wird das Familienunternehmen in zweiter und dritter Generation heute von Gerhard und Manfred Grimlinger sowie ihren Söhnen Simon und Max geführt. Über die Jahrzehnte entwickelte sich der Betrieb zu einer international erfolgreichen Firmengruppe mit rund 1.200 Mitarbeitenden und weltweit zehn Niederlassungen und Servicezentren, unter ande-

rem in Nordamerika, Indien, China und Südafrika. Um die Nachfrage der Kunden zu decken, wurde die Fertigung in Abtsgmünd immer weiter ausgebaut, zuletzt im Jahr 2021 mit dem Werk 4, das etwa fünf Kilometer von der Zentrale entfernt liegt. Inzwischen produziert der Hersteller auf einer Fläche von 130.000 m² jährlich 60.000 Achsen und Getriebe. Etwa 130 Auszubildende lernen im Betrieb, mit denen Kessler + Co seinen Bedarf an Nachwuchskräften deckt.

Schonender Umgang mit Ressourcen

Als produzierendes Industrieunternehmen ist sich Kessler + Co seiner Verantwortung beim Thema Umwelt sehr bewusst. Ziel ist daher eine effiziente und ressourcenschonende Fertigung. Dazu arbeitet das nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagement des Herstellers stetig an einer verbesserten Ressourcenausnutzung und setzt Maßnahmen in unternehmensinternen Pilotprojekten um. Ein Hauptaspekt ist hier der Energieverbrauch. Kessler + Co hat daher im Rahmen der DIN EN ISO 50001 ein Energiemanagement eingeführt, um hohe Verbräuche zu identifizieren und konkrete Gegenmaßnahmen daraus abzuleiten.



Formschöne Bewegungsmelder erfassen jede unerlaubte Bewegung im Gebäude und melden diese.



Schlüssel oder ID-Karte sind dank der Transpondertechnik überflüssig.

So kann der Stromverbrauch in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess systematisch reduziert werden. Parallel dazu wurden auf mehreren Werksdächern Photovoltaik-Anlagen installiert, mit denen bereits die Hälfte der benötigten elektrischen Energie selbst erzeugt werden kann. Um den CO₂-Fußabdruck weiter zu senken, beauftragt der Hersteller bevorzugt regionale Zulieferer und Entsorger und setzt bei seinen eigenen Betriebsabläufen auf das Prinzip der Kreislaufwirtschaft.

Besonders praktisch: Einbruchmeldeanlage und Zutrittskontrolle sind VdS-gemäß miteinander verbunden.

Neubau als Anstoß für Zutrittskontrollsystem

Die Firmenkultur ist geprägt durch gegenseitiges Vertrauen, hohe Eigenverantwortung und schlanke Strukturen. Ein wichtiges Fundament für die hochflexible Konstruktion und Fertigung: „Wir möchten unseren Kunden optimale Lösungen anbieten und sie zuverlässig beliefern. Deshalb halten wir die Produktionsabläufe

dynamisch und geben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Raum, sich bereichsübergreifend auszutauschen“, erklärt Geschäftsführer Simon Grimlinger von Kessler + Co. Mit dem Neubau von Werk 4 bot sich die Installation einer digitalen Zutrittskontrolle an, die das flexible und effiziente Arbeiten unterstützt. Zusammen mit der TSO Sicherheitssysteme GmbH wurde eine standortübergreifende Komplettlösung aufgesetzt, die nicht nur Werk 4 abdeckt, sondern auch die anderen Werke sowie die Verwaltung mit einbezieht. Das Besondere daran: In Werk 1 und dem benachbarten Bürogebäude konnten die Sicherheitsspezialisten die Zutrittskontrolle hilock 5000 ZK problemlos mit der bereits vorhandenen Einbruchmeldeanlage complex 400H verbinden.

Komfort und Effizienz durch Systemkombination

Die Integration von Zutritt und Alarm unter einer einzigen Oberfläche bringt Kessler + Co große Vorteile: Erstens erfolgt das Scharf- und Unscharf-Schalten der Einbruchmeldeanlage im Werk 1 und dem Verwaltungsgebäude einfach über die Zutrittskontrolle, und zwar VdS-gemäß. Die Mitarbeitenden benötigen keine gesonderte Berechtigung für die Alarmanlage und kein weiteres Identifikationsmittel.

Zweitens sind beide Sicherheitssysteme standortübergreifend über eine einzige Verwaltungsoberfläche be-



dienbar. Das Zutrittskontrollsystem ist über das interne Firmennetzwerk mit allen Gebäuden in Abtsgmünd verbunden, sodass sämtliche Berechtigungen zentral verwaltet werden können. Zusätzlich sind die Berechtigungen der Einbruchmeldeanlage von Werk 1 im Verwaltungstool integriert und darüber zu steuern.

Als drittes ist die gesamte Sicherheitsarchitektur an allen Standorten für zukünftige Anforderungen flexibel skalierbar, sowohl beim Zutritt als auch beim Einbruchschutz. Denn das Zutrittskontrollsystem lässt sich leicht mit verdrahteten oder funkbasierten Türkomponenten erweitern. Aber auch Einbruchmeldeanlagen können nachträglich installiert und mit dem vorhandenen Zutrittssystem gekoppelt werden. Das ermöglicht eine individuelle Gesamtlösung, die immer wieder nach Bedarf angepasst werden kann.

Individuelle Zutrittslösungen

An allen Gebäuden sorgt die Zutrittskontrolle bei Kessler + Co jetzt für einen gesicherten Zugang ins Haus. Besonders schützenswerte Innenräume sind noch einmal zusätzlich ausgestattet. So ist im Verwaltungsgebäude beispielsweise die Buchhaltung mit einem elektronischen Türknauf versehen. Ebenfalls extra zugriffsgesichert sind die Meisterbüros und der Serverraum im neuen Werk 4. An den Damentoiletten wurden außerdem separate Offline-Türdrücker installiert. Auch bestimmte Außenanlagen wurden berücksichtigt: Hier sorgen in das System integrierte Hoftore und Drehkreuze für den notwendigen Schutz. Dabei können nicht nur

Zutrittsberechtigungen für einzelne Gebäude oder Räume erteilt und entzogen werden, es lassen sich auch zeitbegrenzte Berechtigungen vergeben, die regelmäßig an einem Schreibleser aufgefrischt werden müssen.

Mit der neuen Anlage ist der Zugang an allen Standorten rund um Abtsgmünd sehr viel sicherer, einfacher und damit wirtschaftlicher geworden. Die Verwaltung der Zutrittsberechtigungen in der Software spart Zeit, verbessert den Überblick und ermöglicht bei Bedarf das schnelle Sperren von Berechtigungen. Pro Person wird nur noch ein einziger Transponder benötigt. Noch dazu reagiert das Zutrittssystem deutlich schneller als früher. Geschäftsführer Simon Grimminger hat die integrierte Sicherheitslösung überzeugt: „Diese spezielle Telenot-Kombination macht die Bedienung und Verwaltung von Zutritt und Alarmanlage für unser gesamtes Team in Abtsgmünd außerordentlich effizient und komfortabel.“



Besonders schützenswerte Innenräume sind mit einem elektronischen Türknauf versehen.

Mehr zur Zutrittskontrolle unter

www.telenot.com/produktloesungen/zutrittskontrolle



Die Sicherheitslösung in Zahlen

- Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK
- Verwaltungssoftware compasZ 5500
- Rund 150 Zutrittspunkte
- 1.100 Transponder
- 16 Zeitmodelle
- Perimeter-Schutz über mechanische Barrieren
- 15 Auswerte- und Steuergeräte hilock 5500
- Kombination mit TELENOT-Einbruchmeldetechnik



Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen?
Kontaktieren Sie uns.

Stammsitz

Kontakt Deutschland:

**TELENOT ELECTRONIC
GMBH**

Wiesentalstraße 60
73434 Aalen
GERMANY

Telefon +49 7361 946-400

info@telenot.de

Kontakt International:

**TELENOT ELECTRONIC
GMBH**

Wiesentalstraße 60
73434 Aalen
GERMANY

Telefon +49 7361 946-4990

info@telenot.com

Kontakt Österreich:

**TELENOT ELECTRONIC
Vertriebs-Ges.m.b.H.**

Josef-Haas-Straße 3
4655 Vorchdorf
AUSTRIA

Telefon +43 7614 8258-0
Telefax +43 7614 8258-11

info@telenot.at

Kontakt Schweiz:

TELENOT ELECTRONIC AG

Bahnhofstrasse 41
5600 Lenzburg
SWITZERLAND

Telefon +41 52 544 17 22

info@telenot.ch

Kontakt Luxemburg:

marco zenner s.à r.l.
Offizieller Distributor
TELENOT

2b, Zone Industrielle Zare Est
4385 Ehlerange
LUXEMBOURG

Telefon +352 44 15 44-1

telenot@zenner.lu
www.zenner.lu

